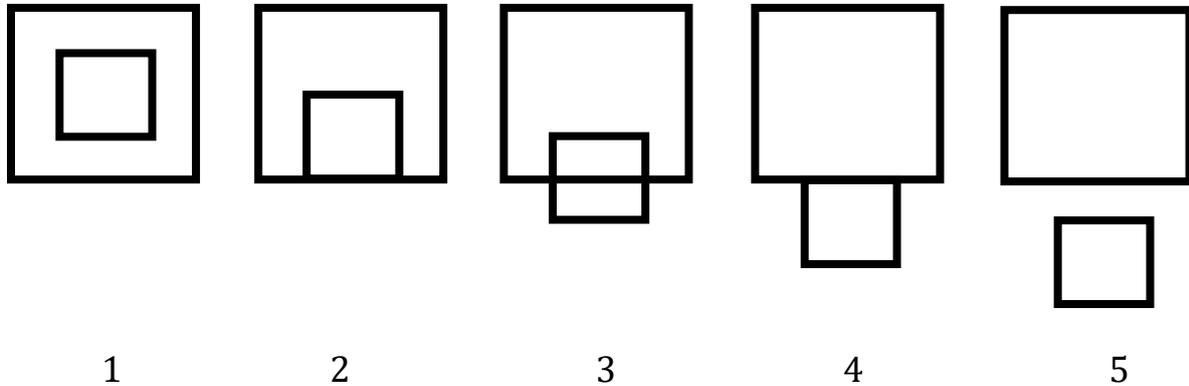


Prof. Dr. Alfred Toth

Die Verschiebung von Teilsystemen in die Umgebung

1. Die in Toth (2015) als Topologie der Ontik eingeführte Ontotopologie weist die folgenden Invarianten (Strukturtypen) auf:



Wie in Toth (2025a) gezeigt, können S und U allein durch die beiden Lagerrelationen Exessivität (ex) und Adressivität (ad) definiert werden

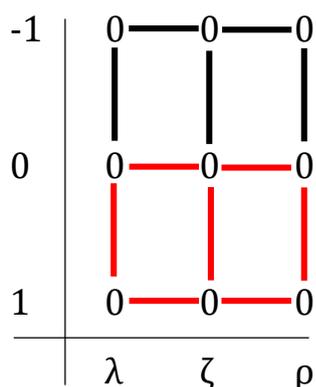
$$P(1) = exS \quad P(3) = exSadU \quad P(4) = adU$$

$$P(2) = adS \quad P(5) = exU.$$

Die dritte Lagerrelation, Inessivität (in), wie sie im System in $P(1)$ und in der Umgebung in $P(5)$ vorliegt, wird entsprechend als System- bzw. Umgebungs-exessivität definiert.

2. Wie anhand der Strukturtypen von $P(1)$ bis $P(5)$ zu erkennen ist, wird in jedem Schritt ein Teilsystem $T \subset S$ immer weiter von S weg befördert, bis es ganz außerhalb von S liegt. Dieser Weg soll an dieser Stelle mit Hilfe des in Toth (2025b) eingeführten ortsfunktionalen Schichtenmodells, einem Koordinatensystem mit der Zentralitätsrelation auf der Abszisse und der ternären Relation der possessiv-copossessiven Zahlen auf der Ordinate, ontisch rekonstruiert werden.

2.1. Systemadressivität





16, rue Vulpian, 75013 Paris

Hier befinden sich also keine Teilsysteme außerhalb des Randes des Systems.

2.2. Transgressivität

-1	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
1	0	0	0	0	0
U	0	0	0	0	0
U	0	0	0	0	0
	U	λ	ζ	ρ	U



123, rue Mouffetard, 75005 Paris

2.3. Umgebungsadessivität

-1	0	0	0	0	0
0	0	0 — 0 — 0			0
1	0	0 — 0 — 0			0
U	0	0 — 0 — 0			0
U	0	0 — 0 — 0			0
	U	λ	ζ	ρ	U



38, Rue d'Orsel, 75007 Paris

2.4. Umgebungsexessivität

-1	0	0	0	0	0
0	0	0 — 0 — 0			0
1	0	0 — 0 — 0			0
U	0	0 — 0 — 0			0
U	0	0 — 0 — 0			0
	U	λ	ζ	ρ	U



73, Avenue de Suffren, 75007 Paris

In solchen Fällen, die auch als inessiv bezeichnet werden, ist die Verbindung des Teilsystems zu seinem System nur anhand des gleichen Namens, den auch das Referenzsystem trägt, d.h. semantisch und nicht syntaktisch gegeben.

2.5. Echte Inessivität

-1	0	0	0	0	0
0	0	0 — 0 — 0	0	0	0
1	0	0 — 0 — 0	0	0	0
U	0	0 — 0 — 0	0	0	0
U	0	0	0	0	0
	U	λ	ζ	ρ	U

Im Gegensatz zum ontischen Modell in 2.4. besitzt das nachstehende kein Referenzsystem, d.h. es besteht aus sich selbst als seinem einzigen (trivialen) Teilsystem. Auch dieser Fall ist natürlich strukturtopologisch als umgebungsexessiv zu taxieren, allerdings liegt hier aber echte Inessivität vor.



18, Place de la République, 75010 Paris

Wie man gesehen hat, muß in allen Fällen, in denen weder Systemexessivität noch Inessivität (Umgebungsexessivität) vorliegt, das ursprüngliche 3-teilige Koordinatensystem zu einem 5-teiligen erweitert werden, um dem System eine Umgebung zu verschaffen.

Literatur

Toth, Alfred, Strukturtheorie der Ontotopologie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

Toth, Alfred, Definition der ontotopologischen Strukturtypen mittels der possessiv-copossessiven Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2025a

Toth, Alfred, Das ortsfunktionale Schichtenmodell. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2025b

3.3.2025